

Politische Bildung am Kivinan

850 Schüler erleben die Bedeutung von demokratischen Prinzipien an einem ganz besonderen Projekttag

VON MONIKA HAHN

Zeven. Die Ereignisse des 6. November 2024 rüttelten viele Menschen auf. So auch das Lehrerkollegium am beruflichen Bildungszentrum Kivinan in Zeven. Im Schatten der US-Wahl und des Ampel-Aus war klar, ein Projekttag muss her. Dieser war ein voller Erfolg.

Mit den Händen greifbar schien die Besorgnis um unser aller Miteinander am Abend des 6. November des vergangenen Jahres. Richtete sich die kollektive und mediale Aufmerksamkeit an diesem Tag zunächst in die USA, als klar war, wer die dortigen Präsidentschaftswahlen für sich entschieden hatte, zerlegte sich am Abend die amtierende Regierung der größten europäischen Wirtschaftsnation.

Lehrerin Melanie Horn: „Wir müssen etwas unternehmen!“

Im Gespräch mit der ZEVENER ZEITUNG am ersten Tag der Demokratie, der vergangenen Mittwoch an der BBS stattgefunden hat, erinnert sich Melanie Horn aus dem Organisationsteam: „Wir waren uns alle einig: Wir müssen etwas unternehmen.“ Die Politiklehrerin diskutiert in ihrem Unterricht regelmäßig mit den Schülerinnen und Schülern über demokratische Prinzipien und räumt kursierende, auf Fehlinformationen beruhende Überzeugungen ab. So habe sie bereits Gespräche darüber geführt, wie sich nicht abgegebene Stimmen auf das Wahlergebnis auswirken und dass diese von niemandem einfach so an opportuner Stelle „draufgerechnet“ werden.

Es gibt über 30 verschiedene Workshops

Im Ergebnis wählten zum ersten Tag der Demokratie die Schüler ab dem 15. Januar aus 33 Workshops über ein eigens programmiertes Buchungssystem ihre fünf Favoriten. „Die Vorfreude bei den Schülern war spürbar. Besonders beliebt sind die Workshops ‚Wie TikTok-Algorithmen und Echokammern



Am Ende des Workshops dürfen die Schüler exotische und einheimische Gewürze in unterschiedlichen Gebäcken probieren. Foto: Hahn



Foto: Hahn

„Die 45 Minuten sind zu kurz. Es gab das Potenzial für lebhaftere Diskussionen, die Zeit reichte jedoch nicht, tiefer in diese einzusteigen.“

Maarten Schuhmacher, Auszubildender zum Bankkaufmann im ersten Lehrjahr

Meinungen beeinflussen‘ und alles zum Thema Fake News“, weiß die Lehrerin. Die Vorbereitung dieser Workshops lief überwiegend nebenbei. Auch Schulleiter Dr. Sebastian Leitzbach brachte sich ein, indem er das Buchungstool für die Zwecke der Schule umprogrammierte. Bei all dem Aufwand ist jetzt schon klar: „Dieses Projekt wird definitiv Einzug in das Curriculum haben und wir wollen, dass alle unsere Schüler das Projekt mindestens einmal durchlaufen“, fasst Melanie Horn zusammen.

Gut gelaunte Schüler verlassen gerne ihre soziale Blase

Durch das Buchungssystem sind die Workshops am Projekttag sehr gemischt besetzt: Auszubildende aus dem Kfz-Handwerk diskutieren mit Menschen aus Gesundheitsberufen, angehende Friseurinnen tauschen sich mit dem Bäckerhandwerk aus. Ein Blick in das Programm verrät: Demokratie hat viele Dimensionen. Wie zeigt sich Alltagsrassismus? Warum braucht es Wahlhelfer? Wie erkenne ich Fake News? Wie sieht ein angemessener Umgang mit Menschen mit Behinderung aus? Sind Diskussionsangebote zu dem Thema sehr naheliegend, finden sich auch überraschende Inhalte auf dem Programm.

Beim Blindenfußball erfah-

ren die Schüler, wie es sich anfühlt, auf unseren wichtigsten Sinn verzichten zu müssen und auf die Unterstützung Sehender angewiesen zu sein.

Im Schulrestaurant haben die Lehrerinnen und Lehrer fünf unterschiedliche Stationen zum Thema „Kräuter und Gebäcke verbinden Kulturen“ eingerichtet: Zu Beginn sollen die Schüler Kräuter und Gewürze benennen, die frisch oder getrocknet in kleinen Schälchen bereitstehen. In einem Quiz wird nach dem Wissen über die Verwendung verschiedener Zu-



Beim Blindenfußball konnten die Schüler erleben, wie es sich anfühlt, allein auf die übrigen Sinne angewiesen zu sein. Foto: Peltret/BBS

taten gefragt, und auf einer Mindmap notieren die Gäste, was ihnen das gemeinsame Essen mit der Familie und Freunden bedeutet.

In der Pausenhalle miteinander ins Gespräch kommen

Wie kommt der Tag der Demokratie bei den Schülern an? Welche Gedanken haben sie? Auf einem Tisch neben dem Infostand des Zevener Aktionsbündnisses für Demokratie und Menschenwürde haben einige Schüler ihre Gedanken auf kleine Holzplättchen gemalt. Diese sollen als Erinnerung an den Projekttag später auf dem Schulgelände aufgehängt werden.

Maarten Schuhmacher ist Auszubildender zum Bankkaufmann im ersten Lehrjahr und hat gerade den Workshop „Menschenrechte“ besucht. Sein Fazit: „Die 45 Minuten sind zu kurz. Es gab das Potenzial für lebhaftere Diskussionen, die Zeit reichte jedoch nicht, tiefer in diese einzusteigen“. Gleich freut sich der junge Mann auf die „Qual der Wahl: Welche Partei vertritt meine Interessen?“

Maarten ist politisch interessiert und informiert sich täglich unter anderem über den Instagram-Kanal der Tagesschau. „Ich habe vor, mir noch vor der Wahl alle Parteiprogramme der größeren Parteien einmal anzusehen und zu verstehen“, ist sein Anspruch.

So zufrieden zeigen sich die Organisatoren

Ruth Schulze Gerleve hat neben der Organisation den Kurs „Perspektiven gegen Antisemitismus“



„Die Aufgaben in der Kahoot-Umfrage bei diesem Workshop waren schwieriger als gedacht.“

Julia, Schülerin des beruflichen Gymnasiums mit der Fachrichtung „Gesundheit und Soziales“

begleitet und beobachtet: „Insbesondere die schwächeren Schüler haben sehr vom Austausch mit den stärkeren profitiert. Es ist hier ein tolles Miteinander.“

Melanie Horn freut sich über das Zustandekommen des Projekttag und dessen Verankerung im Curriculum und ergänzt lachend: „Das Thema würde auch genug Stoff für eine ganze Projektwoche bieten.“



Das gesamte Kollegium hat mitgeholfen, aber ohne das Organisationsteam wäre ein reibungsloser Ablauf des Projekttags undenkbar gewesen. Foto: Hahn